

Neue Bücher

1. Quelleneditionen, Bibliographien, Nachschlagewerke

Bernhard Maier, Lexikon der keltischen Religion und Kultur, Stuttgart (Kröner) 1994. 392 S.

Dieses Nachschlagewerk bietet mit ca. 1000 Artikeln einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen Aspekte der keltischen Religion und Kultur von der Antike bis in die Neuzeit, es erschließt die archäologische und literarische Überlieferung sowie auch die Forschungsgeschichte und die Rezeption keltischer Stoffe in Kunst und Literatur. So werden beispielsweise auch Gestalten der irischen Märchen- und Sagenwelt erläutert. Allen irischen und walisischen Namen und Begriffen ist eine genaue Aussprachebeschreibung beigegeben. Besondere Hervorhebung verdient die umfangreiche, nach Sachgebieten geordnete Auswahlbibliographie. Mit diesem Band liegt ein handliches, in sich geschlossenes und fundiertes Nachschlagewerk vor, das insbesondere auch für interessierte Laien ohne große Vorkenntnisse ein Gewinn sein dürfte. Bedauerlich ist allerdings, daß Schwäbisch Hall nicht erwähnt wird.

D. Stihler

Peter Dinzlbacher (Hrsg.), Europäische Mentalitätsgeschichte. Hauptthemen in Einzeldarstellungen, Stuttgart (Kröner) 1993. 663 S., einige Abb.

Bei der Mentalitätsgeschichte handelt es sich um einen Forschungszweig der historischen Wissenschaft, der bislang nahezu ausschließlich in Frankreich beheimatet war. Mit der Veröffentlichung des vorliegenden Bandes betreten die Autoren somit Neuland für den deutschen Sprachraum. Das Spezifische dieses Forschungsansatzes liegt darin, daß er sich für die Leistungen der intellektuellen und künstlerischen Eliten nur interessiert, wenn diese Allgemeingut wurden, also bestimmte, für ihre Zeit typische Empfindungs- und Verhaltensschemata hervorbrachten. Damit unterscheidet sich die »histoire des mentalités« deutlich von der Ideen- und Geistesgeschichte, wie sie hierzulande seit langem betrieben wird. Der französische Mediävist Jacques Le Goff faßt diesen Sachverhalt etwas überspitzt so zusammen: »Die Mentalitätsgeschichte ist die Geschichte der Langsamkeit in der Geschichte.« Anhand von 17 Einzelthemen befaßt sich diese Darstellung mit Grundphänomenen des menschlichen Lebens. Diese werden jeweils in einem historischen Dreischritt von verschiedenen Autoren diachron behandelt (Antike, Mittelalter, Neuzeit). Als Beispiele seien genannt: Individuum / Familie / Gesellschaft; Sexualität / Liebe; Religiosität; Körper und Seele; Ängste und Hoffnungen; Herrschaft. Neueren Fragestellungen wurde dabei Rechnung getragen; so tauchen auch aktuelle Themen wie »Das Fremde und das Eigene«, »Kommunikation« oder »Natur und Umwelt« auf.

In Frankreich, dem Mutterland dieses Ansatzes, wird die Mentalitätsgeschichte bereits als zentraler Aspekt einer künftigen »histoire totale« verstanden, also einer alle Lebensbereiche des Menschen in ihren Vernetzungen erfassende Geschichte. Daß dies nicht ganz unproblematisch ist, zeigt sich unter anderem darin, daß die Autoren mit den gestellten Themen mitunter recht eigenwillig umgehen. So entbehrt es nicht einer gewissen Willkür, wenn auch der Horrorfilm (etwa Alfred Hitchcocks »Psycho«) oder Umberto Ecos »Il nome di rosa«